

Landwirtschaftliches Zentrum SG, Fachstelle Alpwirtschaft

# Alpwirtschaft im Sarganserland

Das Sömmerungsgebiet im Sarganserland bedeckt zwei Drittel der Fläche des Sarganserlandes und entspricht einem Sechstel der gesamten Kantonsfläche. Vierzig Prozent des Alpviehs im Kanton St.Gallen werden im Sarganserland gealpt.

Text: Richard Schwendener, LZSG Salez



Alpkäserei Fursch im Flumser Schilstal.

(P. Donatsch)

Mit dreiundneunzig Alpen ist das Sarganserland die alpwirtschaftliche Kernregion im Kanton und darf stolz sein auf die kulturellen Aktivitäten rund um die Alpwirtschaft.

## Alpgeschichte

Bereits 2000 bis 400 v. Chr. wurde der damals vollständig bewaldete Alpenraum im Sommer von Menschen bewohnt. Während dieser Zeit fand eine grosse Einwanderungswelle von Süden her statt. Die Region vom Sarganserland bis ins Südtirol bildete einen eigenen Kultur- und Sprachraum. Die Rodungen der Wälder zur alpwirt-

schaftlichen Nutzung sind auf diese Epoche zurückzuführen. Im rätischen Teil des Kantons (Sarganserland und Werdenberg) sind etliche Flur- und Alpnamen aus dieser Zeit erhalten geblieben. Der Sprachenwechsel unter kirchlichem und adligem Einfluss fand zwischen 900 und 1500 statt. Aus dieser Zeit stammen auch die Grundformen der heutigen Alpsysteme im Sarganserland.

Die freien Walser (um ca. 1400) wanderten vom Wallis her in die noch freien Alpenräume ein, an verschiedenen Orten im Sargan-

serland und im Werdenberg konnten solche Siedlungen nachgewiesen werden. Ausser den freien Walsern gibt es keine Beweise, dass der Alpenraum ganzjährig bewohnt wurde. Die Alpgrenze wurde auch zur Siedlungsgrenze für die Bergbevölkerung. Die nacheiszeitliche Vegetation mit den langen Wintermonaten im Alpenraum verhinderte ein Überleben unter derartigen Bedingungen. Am Ende des 17. Jahrhunderts war praktisch das gesamte Alpreal unterhalb der Waldgrenze gerodet, die Alpweiden hatten ihre heutige Grösse erreicht.

## Verarbeitung und Vermarktung 2009

Betrieb mit Käseemilch:	27
Milchkühe:	2005
Milchleistung pro Kuh:	10,2
Milchmenge in kg:	2 037 206
Käsemenge in kg:	192 422
Alpzeit in Tagen:	103

Von 308 Kühen wurde die Milch einer andern Milchverwertung im Talgebiet zugeführt.

## Alpentwicklung

Die alten Hütten im Sarganserland bestanden immer nur aus zwei Räumen (Wohnraum und Milchraum). Ein eigentlicher Schlafraum war nicht vorhanden. Die Alpstube wurde erst im 19. Jahrhundert erstmals eingeführt. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war die Sennhütte ein Gemeinschaftsbetrieb von drei bis

sieben Bauern, erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts wird in grossen Gemeinschaftskäsereien fabriziert.

Die Sarganserländer Alpwirtschaft war bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts vor allem auf die Selbstversorgung der Heimbetriebe ausgerichtet. Die eigentliche Entwicklung setzte erst mit der Erschliessung der Alpbetriebe durch Strassen ein. Die Entwicklung auf den Heimbetrieben durch Maschinen, Bodenverbesserungen und züchterische Fortschritte erlaubten es, den Viehbestand zu erhöhen. Dies verlangte gleichzeitig auch die Anpassung der Alpbetriebe.

In den Jahren zwischen 1892 und 1906 wurden als Folge einer gesetzlichen Stallpflicht im Kanton 106 Ställe für 562 000 Franken errichtet. Der Gebäudeversicherungswert stieg während dieser Zeit um satte 64 Prozent.

Bis 1974 war rund ein Viertel aller Vorsässe (Untersäss) mit einem Fahrweg ausgerüstet, bei den oberen Stafel (Hintersäss, Obersäss) war erst jeder zehnte Stafel erschlossen. Mittlerweile sind alle Milchkuhalpen und der grösste Teil der Galtviehalpen erschlossen und haben zeitgemässe Gebäude-



Melser Alpbahrt – ein Grossanlass.

(P. Donatsch)

einrichtungen und Fabrikationsräume.

Die Weidetechnik auf den Sarganserländer Alpen ist eine Weiterentwicklung der ursprünglichen Standweide. Eine klar strukturierte Umtriebsweide und die Unterteilung in die gebäudenahen Nachtweiden sowie die weitläufigen Tagweiden bei Milchkuhalpen sind das Resultat dieser Entwicklung. Die Nachtweiden waren ursprünglich mit einer Mauer umgeben und wurden gegen Wildtiere nachts bewacht.

Die Alpwirtschaft ist auch heute noch für viele Heimbetriebe ein wesentlicher Teil der Futtergrundlage. Gleichzeitig ist sie aber auch

eine Arbeitsentlastung während der Sommermonate. Gar mancher Betrieb gibt seinen gesamten Viehbestand an die Sömmerung und verzichtet damit auf die Milchproduktion während der Alpzeit. Die Sarganserländer Alpwirtschaft ist auch ein Spiegelbild der Heimbetriebe. Veränderungen in der Bewirtschaftung zu Hause wirken sich unweigerlich auf die Viehbestände in den Alpen aus.

### Eigentumsverhältnisse

Im Sarganserland sind die Alpen in gemeinschaftlichem Eigentum. Lediglich drei Betriebe sind in Privatbesitz: Der Kanton St. Gallen beansprucht eine Alp und zwei Al-

### Bestossung der Sarganserländer Alpen im Verlaufe der Jahre

	1890	1977	2000	2009
Milchkühe	3404	2219	2880	2527
andere Kühe, Mutterkühe	0	0	479	1124
Übriges Rindvieh	5306	8414	7234	7854
<b>Total Rindvieh</b>	<b>8710</b>	<b>10 633</b>	<b>10 593</b>	<b>11 505</b>
Pferde, Maulesel, Esel	181	29	53	118
Schafe	8453	6844	8233	7073
Ziegen	989	187	620	812

Quelle: Landwirtschaftsamt, St.Gallen

pen sind im Eigentum von Bündner Gemeinden.

Eine grosse Zahl ist im Eigentum von öffentlich-rechtlichen Körperschaften, den Ortsgemeinden (Bürgergemeinden). Sie haben im Sarganserland und im Werdenberg eine besonders starke Stellung, sind sie doch Eigentümer von grossen Flächen in den jeweiligen politischen Gemeinden. Eine zweite grosse Gruppe sind die privatrechtlichen Alpkorporationen. Sie haben eine grosse Verantwortung in der Erhaltung des Alpenraumes und müssen hart um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen. Eine Besonderheit bilden die Geschlechterkorporationen. Ihre Alprechte sind ausschliesslich den namentlich bestimmten Nachnamen eines Dorfes vorbehalten und können deswegen nicht ausserhalb der Eigentümerschaft gehandelt werden.

Der Umgang der Korporationen mit dem Alpeigentum ist sehr unterschiedlich in den verschiedensten Regelwerken und Alpbüchern festgelegt. Für die Alpfung einer Milchkuh werden auf einer Alp sechs Füsse verwendet, auf einer andern wiederum nur fünf

oder sieben Füsse. Der Handel mit Alprechten untersteht dem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht.

### Verarbeitung, Vermarktung

2007 haben sich die Alpkäseproduzenten zu einer regionalen Branchenorganisation zusammengeschlossen. Die Alpkäseproduzenten mit aktuell 43 Mitgliedern vertreten über 90 Prozent des fabrizierten Alpkäses in der Region. Das Ziel des Vereins ist die Vertretung der Alpkäseproduzenten zur Wahrung der spezifischen Interessen und zur Erhaltung von Brauchtum und Kulturgut.

Im Jahr 2009 wurden sämtliche Käsealpen im Sarganserland gemäss den Vorgaben der Alp- und Bergverordnung zertifiziert. Gleichzeitig wurden die Betriebe als Mitglieder des regionalen Labels «Culinarium» aufgenommen. Das Sarganserland ist die erste Region in der Schweiz, welche sich flächendeckend zertifizieren liess. Das Sarganserland ist die Alpkäseregion im Kanton St.Gallen.

In den meisten Fällen ist der Landwirt selber verantwortlich für den

Absatz. Er nimmt den Käse zurück in seinen Keller oder verkauft ihn direkt ab Alp weiter. Viele Landwirte und Alpbetriebe haben sich im Verlaufe der Zeit ein funktionierendes Beziehungsnetz für den Absatz der Produkte aufgebaut. In den letzten Jahren war der Absatz erfreulich und konnte ausserhalb der Region stark ausgebaut werden. Wer Alpkäse konsumiert, stärkt den ländlichen Raum und unterstützt die Erhaltung von echtem Schweizer Kulturgut.

### Kultur im Alpegebiet

Die Alpbefahrten im Herbst sind eine Augenweide für alle Alpfreunde aus nah und fern. Zu Hunderten, ja Tausenden verfolgen Zuschauer die Heimkehr von Sennen und prächtig geschmückten Tieren im Verlauf des Monats September.

Während der Alpzeit finden zudem auf verschiedenen Alpen die legendären Alpfeste und nach der Alpentleerung verschiedene Käsefeste statt. Die Sarganserländer sind ein geselliges und festfreudiges Volk. Erleben Sie persönlich einmal ein urtümliches Älplerfest im Sarganserland!

### Alpbestossung 2009 im Sarganserland pro Gemeinde

Gemeinde	Anzahl Alpen	Milch- kühe	Übriges Rindvieh	Andere Kühe	Pferde, Esel	Ziegen	Schafe	Normal- stösse
Vilters-Wangs	5	67	568	70	1	51	420	408
Pfäfers	20	358	1856	358	59	300	1685	1454
Bad Ragaz	1	64	565	37	0	2	23	228
Mels	22	837	2600	270	24	396	2156	2241
Flums	16	686	955	151	14	0	2474	1547
Walenstadt	12	240	592	165	6	46	61	652
Quarten	11	275	718	73	14	17	254	734
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>2527</b>	<b>7854</b>	<b>1124</b>	<b>118</b>	<b>812</b>	<b>7073</b>	<b>7264</b>

Quelle: Landwirtschaftsamt, St.Gallen